

AUSGABE 4 | 2022



IN STUTTGART

ZUHAUSE

Das Magazin für unsere Mieter*innen



Ehrenämter

Wo sich Stuttgart engagiert

Architektour

Freibergs neues Gesicht

Stuttgart bewegt

Fitnessprogramm für zu Hause



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

zurückschauen auf das, was war und den Blick nach vorne richten auf das, was kommen wird – der Jahreswechsel ist immer auch eine Zeit des Erinnerns, Rekapitulierens und Pläneschmiedens. Und es ist die Zeit, in der man sich bedankt bei all jenen Menschen, die einem nahestehen oder die einem zur Seite standen. Tagtäglich bringen sich im ganzen Land viele Menschen für ihre Nächsten ein: Sie trainieren in Sportvereinen Groß und Klein, geben Schüler*innen Nachhilfe oder erledigen Besorgungen für die betagte Nachbarin – und zwar ehrenamtlich! Dazu gehört viel Leidenschaft und Engagement. Wir haben diese Ausgabe daher all jenen gewidmet, die sich ehrenamtlich einbringen und der Gesellschaft das ganze Jahr über wertvolle Dienste leisten. Ihnen gebührt ein besonders herzliches Dankeschön! Und vielleicht haben Sie selbst auch Lust und Freude, sich einem Ehrenamt zu widmen – Möglichkeiten gibt es viele und einen guten Vorsatz fürs neue Jahr haben Sie damit direkt in die Tat umgesetzt.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Entdecken und vor allem schöne Weihnachtstage und einen gesunden und glücklichen Start ins neue Jahr!

Ihre **Dr. Saskia Bodemer-Stachelski**
Chefredakteurin

PS: Wenn Sie Anregungen oder Feedback zu unserem Magazin haben, freuen wir uns auf Ihre Rückmeldung an zuhause@swsg.de oder postalisch an Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH
Stichwort Mietermagazin, Augsburgstraße 696, 70329 Stuttgart

Inhalt

Stadtgespräch

4 Ehrensache

Hausmitteilung

12 Unser Bautagebuch
16 Schwarzes Brett
18 Was macht eigentlich?
30 10 Fragen an ...

Heimkommen

10 Interviews
24 Mieterporträt
31 Rätsel, Impressum

Entdecken

14 Ratgeber
20 Architektour
26 Hallo Kinder!
28 Stuttgart bewegt

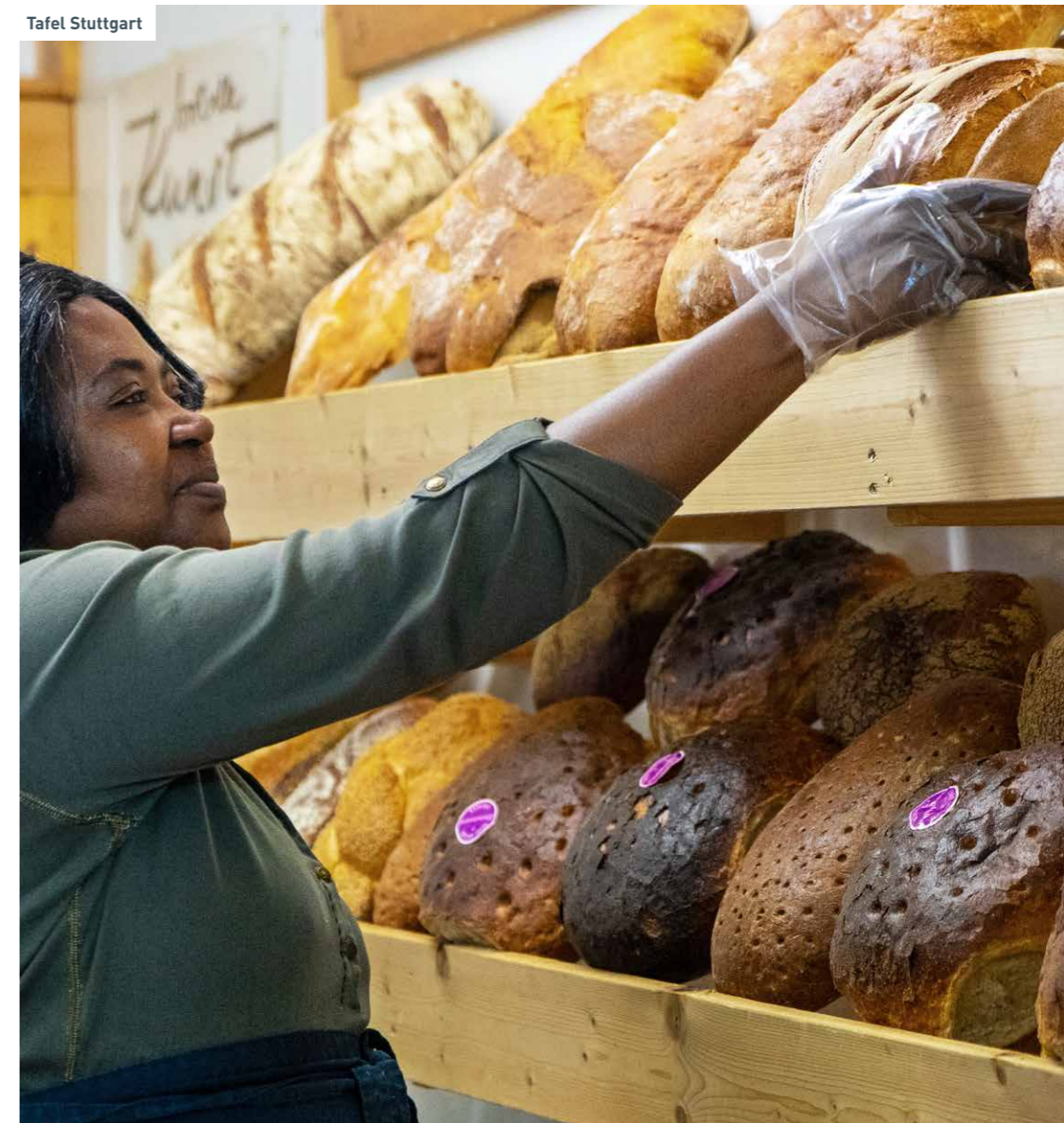
EHRENSACHE!

Unverzichtbar für die Gemeinschaft:
das Engagement in Ehrenämtern



Lebenshilfe Stuttgart

Tafel Stuttgart



Ehrenamtlich zu arbeiten, also aus freien Stücken der Gemeinschaft zu dienen, ohne dafür entschädigt zu werden, ist rein statistisch betrachtet nichts Ungewöhnliches. Denn tatsächlich engagiert sich mehr als jede*r Dritte in Deutschland in einem Ehrenamt, sei es in der Freiwilligen Feuerwehr, im Katastrophenschutz oder im sozialen Bereich, von der Krankenpflege bis zur Obdachlosenhilfe. Und doch zeugt es von außergewöhnlicher Entschlossenheit, Energie und Hingabe, seine freie Zeit nicht nur sich selbst, sondern seinen Mitmenschen zu widmen. Auch in Stuttgart gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren – was auch viele unserer Mieter*innen bereits tun.

GUT FÜR DIE GEMEINSCHAFT, GUT FÜR DAS SELBST

Wie Ehrenämter die Welt zum Besseren verändern

Tafel Stuttgart



Vesperkirche



CleanUp Network



HELFFEN HAT EINE LANGE TRADITION

Die Idee der freiwilligen, unentgeltlichen Tätigkeit für die Gesellschaft reicht geschichtlich weit zurück. Schon in der griechischen Antike engagierten sich die männlichen Bürger für das Gemeinwohl, hielten Versammlungen ab und diskutierten städtische und öffentliche Interessen. Allerdings hatten die Herren auch jede Menge freie Zeit: Schließlich wurden alle produktiven Arbeiten von Frauen und Sklav*innen (!) verrichtet. Diese Zeiten sind erfreulicherweise vorüber, und in den (vergleichsweise) liberaleren Gesellschaften des 18. Jahrhunderts entstanden erstmals organisierte Einrichtungen für Armenfürsorge und Armenpflege – mit ehrenamtlichen Helfer*innen. Gleichzeitig nahm die Idee der Diakonie Gestalt an, also des Dienstes am Menschen im kirchlichen Rahmen. So nahm eine Entwicklung ihren Lauf, die das soziale Bewusstsein nicht nur privilegierter Wohltäter*innen, sondern auch der arbeitenden Bevölkerung schärfte – und schließlich in der vielfältigen Landschaft von Ehrenämtern mündete, wie wir sie heute kennen.

EINE WELT OHNE EHRENÄMTER?

Auch wenn die Verwaltungen der deutschen Gemeinden, Städte, Landkreise und Bundesländer ihr Bestes geben: Es sind die Menschen in den vielen Ehrenämtern, die die Republik am Laufen halten. Konkret üben fast 30 Millionen Bürger*innen, rund 40 Prozent der über 14-Jährigen, ein Ehrenamt aus. Ohne diesen selbstlosen Einsatz würde sich uns ein undenkbares Szenario präsentieren: Obdachlose müssten mehr Hunger leiden und hätten weniger Zufluchtsorte, alte Menschen, Kinder und Pflegebedürftige würden weniger Fürsorge erfahren. Schutzsuchende hätten es schwerer, sich in der neuen, ungewohnten Umgebung

zurechtzufinden. Nach einem Hochwasser oder einer ähnlichen Katastrophe wären weniger Helfer*innen vor Ort, bei Bränden in kleineren Ortschaften käme keine Freiwillige Feuerwehr zum Löschen. Vereine müssten mit weniger (oder ganz ohne) Trainer*innen und Schiedsrichter*innen auskommen. Und auch unsere Demokratie selbst wäre wohl am Ende: Denn wie könnte schließlich eine Wahl ohne ehrenamtliche Wahlhelfer*innen stattfinden?

EHRENAMT MACHT GLÜCKLICH!

Wer sich ehrenamtlich einsetzt, hilft nicht nur anderen, sondern auch sich selbst. Weil unser Wohlbefinden untrennbar mit unserer Lebensweise verknüpft ist. Und die wird nicht nur begünstigt durch physische Einflüsse wie Ernährung und Bewegung, sondern auch durch geistige Aktivitäten, Wünsche und Ziele. Geld und Karriere bieten nur bis zu einem gewissen Grad Befriedigung: Sind unsere Grundbedürfnisse abgedeckt, bedeutet mehr Einkommen nicht auch zwangsläufig mehr Glück. Hingegen befördert das Leisten von Beiträgen für die Gesellschaft das persönliche Wachstum und wird psychischen Grundbedürfnissen nach Zugehörigkeit, Kompetenz und Selbstbestimmung gerecht. Tatsächlich zeigen Studien der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), dass Menschen, die ehrenamtlich tätig sind, eine bessere Gefühlsbilanz und eine höhere Zufriedenheit aufweisen. Wer sich in einem Ehrenamt engagiert, eine sinnstiftende Tätigkeit ausübt, führt also ein erfüllteres, reicheres und, ja, glücklicheres Leben. Und glücklich zu sein, entlastet das Immunsystem, man bleibt gesünder und lebt länger. Wenn das keine guten Gründe für ein Ehrenamt sind!



Caleidoskop

MITMACHEN, HELFE, GEBRAUCHT WERDEN



Wo sich Stuttgarter*innen in Ehrenämtern engagieren



CleanUp Network



eva

CleanUp Network



Spätestens die Coronakrise, die Flutkatastrophe in Deutschland und die Folgen des Ukrainekriegs haben gezeigt, wie wichtig und unverzichtbar das Helfen anderer auf freiwilliger, unentgeltlicher Basis ist. Und nicht nur Menschen, sondern auch Tiere und Umwelt brauchen Unterstützung, wie beispielsweise durch die ehrenamtliche Arbeit in Tierheimen, in Naturschutzprojekten oder beim Müllsammeln. Auch in und um Stuttgart. Doch ob Mensch, Tier oder Umwelt: Nicht nur die hier vorgestellten Vereine und Institutionen freuen sich über jede*n neue*n Helfer*in.

CLEANUP NETWORK

Das Müllproblem ist auch in Stuttgart allgegenwärtig. Um dem entgegenzuwirken, veranstaltet das hier gestartete Cleanup Network Putzaktionen, inzwischen überall in Deutschland. Lust, unsere Stadt ein bisschen sauberer und damit lebenswerter zu machen? Cleanup Network e. V., Beskidenstraße 10, 70374 Stuttgart www.cleanupnetwork.com

EVA

Bei eva unterstützen fast 1.200 ehrenamtlich Tätige mit ihrer Arbeit Kinder, Erwachsene, Senior*innen, bedürftige und psychisch erkrankte Menschen. Die Freiwilligen erwarten interessante Begegnungen, der Austausch mit anderen Ehrenamtlichen sowie Aus- und Weiterbildungen. Haus der Diakonie, Büchsenstraße 34/36, 70174 Stuttgart www.eva-stuttgart.de/mitarbeit/ehrenamt

FREIWillIGENZENTRUM CALEIDOSKOP

Die Einrichtung der Caritas Stuttgart vermittelt Ehrenamtliche an soziale Einrichtungen sowie Plätze für ein FSJ (freiwilliges soziales Jahr). Das Angebot reicht von der Entlastung junger Familien über die Lernbegleitung von Kindern bis zur Unterstützung von Senior*innen. www.caleidoskop-stuttgart.de

KÄLTBUS STUTTGART

Gerade im Winter ist Hilfe für Wohnungslose lebenswichtig. Im Einsatz ab 0°C und besetzt durch ehrenamtlich Tätige, versorgt der Kältebus Bedürftige im Stadtgebiet mit heißem Tee, Decken, Schlafsäcken, Kleidung und Snacks – und fährt sie bei Bedarf in Notunterkünfte. DRK-Kreisverband Stuttgart e. V., Henry-Dunant-Haus, Reitzensteinstraße 9, 70190 Stuttgart www.drk-stuttgart.de/angebote-kurse/spalte-4/existenzsichernde-hilfe/kaeltebus.html

LEBENSILFESTUTTGART

Seit über 60 Jahren unterstützt der gemeinnützige Verein Menschen mit Behinderungen. Die Hilfe reicht von der Betreuung über Wohnangebote bis zur Arbeit in eigenen Werkstätten. Ehrenamtliche lernen außergewöhnliche Menschen kennen und erhalten einen neuen Blick auf das Leben. Lebenshilfe Stuttgart e. V., Ernstthalenstr. 39, 70565 Stuttgart www.caleidoskop-stuttgart.de/ehrenamt www.lebenshilfe-stuttgart.de/freiwilliges-engagement

TAFEL BADEN-WÜRTTEMBERG

Als eine der größten ehrenamtlichen Bewegungen helfen die Tafeln bedürftigen Menschen in akuten Notsituationen. Für die Ehrenamtlichen stellt die freiwillige Arbeit eine sinnhafte Aufgabe dar, gemeinsam mit anderen Helfer*innen, die ihre Werte und Überzeugungen teilen. Tafel Baden-Württemberg e. V. c/o Diakonisches Werk Württemberg e. V. Heilbronner Straße 180, 70191 Stuttgart www.tafel-bw.de/themen/ehrenamt

WELLCOME

Moderne Nachbarschaftshilfe: wellcome unterstützt Familien mit Baby im ersten Jahr nach der Geburt beim Übergang in den Alltag. Die Entlastung durch ehrenamtliche Mitarbeiter*innen beugt Krisen vor und fördert die positive emotionale Bindung zum Neugeborenen. Haus der Familie in Stuttgart e. V., Elwertstraße 4, 70372 Stuttgart www.hdf-stuttgart.de/ehrenamt/ehrenamt-welcome

Ob unter dem Dach oder in enger Zusammenarbeit mit der SWSG: Die folgenden sozialen Einrichtungen sind wichtige Anlaufpunkte in den jeweiligen Quartieren:

FAMILIEN- UND STADTTEILZENTRUM/ MEHRGENERATIONENHAUS NORD

Heilbronner Str. 109, 70191 Stuttgart www.faz-stuttgart.de

T-RIO 9A

Stadtteil- und Familienzentrum Raitelsberg www.sfz-raitelsberg-trio9a.de

FUN

Familien- und Nachbarschaftszentrum Botnang Paul-Lincke-Straße 8, 70195 Stuttgart

AWO BEGEGNUNGS- UND SERVICEZENTRUM HALLSCHLAG

Am Römerkastell 69, 70376 Stuttgart www.awo-stuttgart.de

AWO BEGEGNUNGS- UND SERVICEZENTRUM BOTNANG

Griegstraße 8, 70195 Stuttgart www.awo-stuttgart.de

SENIORENTELEFON DREIKLANG

eva Stuttgart www.eva-stuttgart.de/nc/unsere-angebote/angebot/seniorentelefon-dreiklang

PLAUDERTELEFON STUTTGART

Bürgerstiftung Stuttgart www.buergerstiftung-stuttgart.de/neuigkeiten/8/12/2020/plaudertelefon-stuttgart-nimmt-sich-zeit

WOHNBERATUNGSSTELLE DRK

Kreisverband Stuttgart www.drk-stuttgart.de

WELCHES IST DAS PASSENDE EHRENAMT FÜR MICH?

Anlaufstellen und Vermittlung

FÖRDERUNG BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Die zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle in der Stadtverwaltung für Fragen rund um das bürgerschaftliche Engagement in Stuttgart, mit Kontakten zu überregionalen Netzwerken. Kronprinzstraße 13, 70173 Stuttgart www.stuttgart.de/buergerengagement

DIE FREIWillIGENAGENTUR

Unter dem Motto „Aktiv für Stuttgart“ vermittelt die Freiwilligenagentur zwischen allen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten oder nach Unterstützung suchen, und den geeigneten Organisationen. Kronprinzstraße 13, 70173 Stuttgart www.stuttgart.de/freiwilligenagentur

FREIWillIGENBÖRSE

Die Online-Plattform vermittelt zwischen Organisationen und Freiwilligen. Hier veröffentlichen Einrichtungen ihre Nachfrage, und engagierte Bürger*innen finden das passende Angebot. www.service.stuttgart.de/lhs-services/fwb

eva



Engagement verbindet

SWSG-Mitarbeiter*innen engagieren sich ehrenamtlich

Sich einbringen und der Gesellschaft etwas zurückgeben motiviert viele Ehrenamtliche. Auch bei der SWSG gehen einige Mitarbeiter*innen einem Ehrenamt nach und engagieren sich in ihrer Nachbarschaft, in ihrer Gemeinde oder in Vereinen. Bei zwei davon haben wir nachgefragt.

ISABEL SCHAUB



Als Mitarbeiterin im Team Service & Logistik steht Isabel Schaub Mieter*innen und Mitarbeiter*innen als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Privat begleitet sie ehrenamtlich die Jazztanzgruppe des TV Nellingen.

Frau Schaub, wie würden Sie Ihr Ehrenamt beschreiben?

Ich betreue und unterstütze die Mädchen der Jazztanzgruppe bei Wettkämpfen. Das heißt, ich kümmere mich darum, dass sie pünktlich für ihre Auftritte bereitstehen, unterstütze beim Frisieren und bin Ansprechpartnerin.

Bedeutet das, Sie fangen auch die Emotionen der Mädchen auf?

Absolut! Wenn ein Wettkampf nicht gut lief, bin ich zur Stelle, motiviere und tröste. Bei einem Erfolg oder Sieg juble ich dann natürlich mit und bin stolz auf die Leistung der Mädchen.

Seit wann engagieren Sie sich ehrenamtlich?

2018 habe ich damit angefangen. Seitdem bin ich bei allen Wettkämpfen – und zuletzt auch bei der Deutschen Meisterschaft – dabei.

Wie kam es dazu, dass Sie sich ehrenamtlich engagieren?

Was treibt Sie an?

Die Trainerinnen der Jazztanzgruppe haben gefragt, ob ich mitmachen will. Da meine Tochter auch in der Gruppe ist und es mir generell Spaß macht, zu helfen und zu unterstützen, habe ich zugesagt. Ich könnte mir übrigens ein Leben ohne ehrenamtliches Engagement nicht vorstellen – und würde das gerne auch bis ins Alter weitermachen. Dann aber vielleicht als Vorleseoma (lacht).

Was bringen Sie in Ihr Ehrenamt ein?

Und was bekommen Sie zurück?

Vor allem Zeit und starke Nerven sind bei den Kindern und Jugendlichen wichtig. Zurück bekomme ich sehr viel Freude und schöne Augenblicke. Und Anerkennung: 2019 hat mich der TV Nellingen mit dem Ehrenamt-Award geehrt; das hat mich sehr gefreut!

Herr Buch, was genau machen Sie in Ihrem Ehrenamt?

Die Arbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr ist sehr vielfältig: Ich kümmere mich zum einen um die Ausbildung der neuen Kamerad*innen und bin zum anderen Zugführer. Das heißt, bei Einsätzen verantworte ich den Zug aller Löschfahrzeuge. Zu den Einsätzen zählt eine ganze Bandbreite: Das können technische Hilfeleistungen sein, das Löschen von Bränden bis hin zur Hilfeleistung bei schweren Verkehrsunfällen.

Seit wann sind Sie bei der Freiwilligen Feuerwehr und wie viel Zeit investieren Sie in Ihr Ehrenamt?

Tatsächlich bin ich schon seit 29 Jahren dabei. Wie viel Stunden es genau sind, kann ich nur schwer sagen, denn das hängt vor allem von der Anzahl der Einsätze ab. Grob über den Daumen gepeilt sind es mindestens 30 Stunden im Monat.

Was ist Ihr Antrieb für Ihr Engagement?

Leidenschaft und volle Überzeugung. Wenn der Piepser losgeht, dann kann es um Leben gehen – man muss sofort zur Stelle und hellwach sein!

Was bringen Sie in Ihr Ehrenamt ein und was bekommen Sie zurück?

Die Arbeit bei der Feuerwehr ist psychisch und physisch sehr anstrengend. Körperliche Fitness ist genauso wichtig wie ein klarer Umgang mit belastenden und anstrengenden Situationen. Daher ist es auch enorm wichtig, dass wir uns aufeinander verlassen können. Wenn wir beispielsweise in ein brennendes Gebäude gehen und uns in Gefahrenbereiche begeben, sind die Kameraden, die draußen stehen, unsere Lebensversicherung. Dadurch entstehen meist sehr enge Freundschaften. Und natürlich ist das Gefühl, geholfen zu haben, ganz besonders.

Sie haben auch Familie und neben Job und Ehrenamt noch weitere Hobbys. Wie bekommen Sie das unter einen Hut?

Es ist manchmal eine Gratwanderung zwischen den Einsätzen und dem Privatleben. Meine Familie und meine Freunde haben aber großes Verständnis – schließlich helfen und retten wir durch unsere Einsätze Personen in Notlagen. Und auch die Familie profitiert durch die Verbindung zur Freiwilligen Feuerwehr. Bei unserer Hochzeit war zum Beispiel eine historische Drehleiter das Brautfahrzeug.



HOLGER BUCH

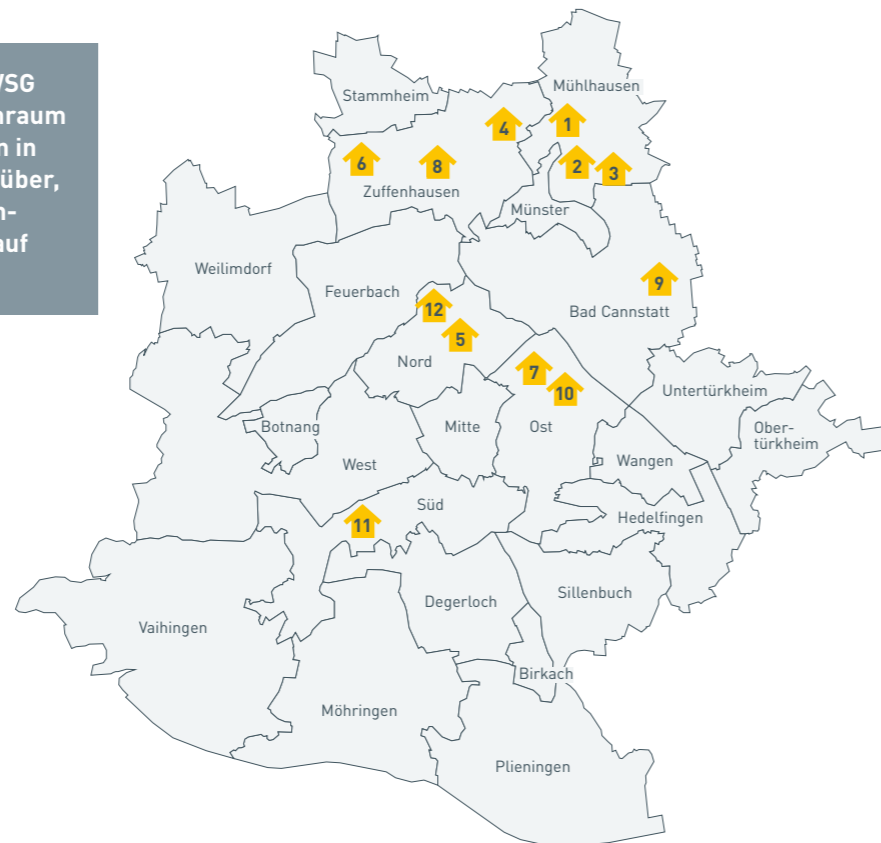
Holger Buch arbeitet als Spezialist Haustechnik bei der SWSG. Nebenbei investiert er einen Großteil seiner Freizeit in sein Ehrenamt bei der Freiwilligen Feuerwehr Leonberg.



Unser Bautagebuch

Wo entstehen aktuell neue Wohnungen in Stuttgart?

Überall in der Landeshauptstadt baut die SWSG neue Wohnungen, schafft preiswerten Wohnraum und lebenswerte Quartiere. Wir geben Ihnen in unserem Bautagebuch einen Überblick darüber, wo aktuell genau gebaut wird, wie viele Wohnungen entstehen und welche Fortschritte auf den Baustellen zu verzeichnen sind.



1 Mit den Rohbauarbeiten wird in der **Balthasar-Neumann-Str. 2 A–C** in Mühlhausen begonnen: Hier entstehen 18 Mietwohnungen und eine sechsprüppige Kindertagesstätte. Ein Teil der geförderten Wohnungen wird an die Diakonie Stetten vermietet, die darin, in Zusammenarbeit mit einem externen Pflegedienst, Wohngemeinschaften für Menschen mit Behinderung anbietet. Weitere fünf Sozialmietwohnungen werden seniorengerecht gestaltet; die acht freifinanzierten Wohnungen sind für Familien vorgesehen. Bis zum Herbst 2024 soll der Neubau fertiggestellt werden.

2 Nur wenige Meter weiter, in der **Balthasar-Neumann-Straße 6–8** haben die letzten Gewerke ihre Arbeiten beendet – die neuen Mieter*innen können die insgesamt 31 Wohnungen beziehen. Der L-förmige Gebäudekomplex ist mit einer PV-Anlage ausgestattet und beherbergt 24 Sozialmietwohnungen und sieben freifinanzierte Mietwohnungen.

3 Der Innenausbau ist abgeschlossen, die 25 Eigentumswohnungen in der **Balthasar-Neumann-Straße 50** haben ihren letzten Schliff bekommen. Während die Außenanlagen noch fertiggestellt werden, können die neuen Bewohner*innen einziehen.

4 Für das neue Quartier an der **Böckinger Straße** schreiten die Planungen voran. In Zuffenhausen-Rot entstehen in den kommenden Jahren rund 400 neue Wohnungen auf dem ehemals landwirtschaftlich genutzten Areal. Etwa 230 der Wohnungen werden öffentlich gefördert. Zentral im Quartier werden eine Kita und eine Begegnungsstätte für Ältere PLUS integriert. Das Vorhaben ist IBA'27-Projekt und somit Teil der Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart.

5 Zahlreiche Handwerker*innen sind an den 136 Wohnungen tätig, die im ehemaligen **Bettenhaus** des Bürgerhospitals entstehen. Am Innenausbau, an der Fassade und an den Außenanlagen wird fleißig gearbeitet. Die Fertigstellung der Wohnungen in dem neunstöckigen Gebäude sowie einer sechsprüppigen Kindertagesstätte wird im kommenden Frühjahr sein.

6 In der **Güglinger Straße** in Zuffenhausen werden sieben neue Wohnungen – vier davon öffentlich gefördert – entstehen. Aktuell wird die Baugrube ausgehoben und der Rohbau errichtet. Das Gebäude wird in Holzständerbauweise gebaut und mit einer PV-Anlage ausgestattet. Im Herbst kommenden Jahres sollen die neuen Mieter*innen einziehen.



Das neue Quartier in der Böckinger Straße wird viel Raum zum Austausch für Groß und Klein bieten.

7 Auf dem Areal der ehemaligen Hauswirtschaftlichen Schule am **Stöckachplatz** entsteht ein neues Quartier mit Kita, Stadtteilhaus, Supermarkt und 28 Wohnungen. Die Baugrube an der Hackstraße in Stuttgart-Ost ist ausgehoben und der Verbau, um die Baugrube zu sichern, durchgeführt. Im Frühjahr 2025 soll das Projekt abgeschlossen sein.

8 Für weitere 116 neue Wohnungen im zweiten Bauabschnitt der **Keltersiedlung** in Zuffenhausen schreiten die Arbeiten voran: Aktuell wird der Rohbau für die Tiefgarage und das Untergeschoss errichtet. Bis zum Frühjahr 2024 sollen die neuen Gebäude fertiggestellt sein. In dem Quartier wird zudem eine Pflege-Wohngemeinschaft mit acht Plätzen entstehen.

9 Die Arbeiten für den zweiten Bauabschnitt am **Prießnitzweg** haben begonnen. Die letzten Altbauten wurden abgerissen, nun wird die Baugrube für die Neubauten ausgehoben. Hier entstehen in nachhaltiger, modularer Holzbauweise 172 Wohnungen für Mitarbeiter*innen des Klinikums Stuttgart. Das Energie-Plus-Quartier wird mehr Energie erzeugen, als die Bewohner*innen verbrauchen.

10 Dachdecker und Zimmerleute haben ihre Arbeiten abgeschlossen, nun steht der Innenausbau in der **Rotenbergstraße** in Stuttgart-Ost an. Hier entstehen 36 neue Wohnungen, 22 davon öffentlich gefördert. Ende 2023 sollen sie von ihren Mieter*innen bezogen werden.

11 Den Einzug hinter sich haben bereits die ersten Mieter*innen in der **Schickhardtstraße**: Hier wurde das erste von zwei Gebäuden fertiggestellt. Im zweiten Haus sind Trockenbauer*innen, Elektriker*innen sowie Zimmerleute eifrig im Einsatz. Im Sommer kommenden Jahres werden dann die weiteren Bewohner*innen in das ehemalige Gesundheitsamt einziehen. Insgesamt 29 Wohnungen – allesamt öffentlich gefördert – entstehen so in den beiden Häusern.

12 Fast bezugsfertig ist auch der zweite Bauabschnitt am **Theoderichweg** am Höhenpark Killesberg. Die letzten Balkongeländer werden angebracht, im Innenausbau werden die letzten Feinheiten vorgenommen und die Außenanlagen angelegt. Von den 18 Wohnungen sind zwölf öffentlich gefördert. Im bereits abgeschlossenen ersten Bauabschnitt sind 59 Eigentumswohnungen entstanden; im dritten Bauabschnitt sollen bis 2023 weitere freifinanzierte Wohnungen gebaut werden.

Kostenlose Vielfalt in Stuttgart

11 ungewöhnliche Aktivitäten
für die ganze Familie, die
nichts kosten und für Spaß und
Abwechslung sorgen

#1 Spielhaus im Unteren Schlossgarten

Seit 1977 gibt es das Spielhaus im Unteren Schlossgarten. Anlässlich der damaligen Bundesgartenschau konzipiert, bietet es bis heute für Kinder ab dem Grundschulalter die verschiedensten Aktivitäten an. Von klassischen Holz- und Töpferarbeiten bis zur Trickfilmerstellung oder Musikproduktion kann altersgerecht Wissenschaft, Kunst und Technik erlebt werden. Hier können Kinder aber auch Fahrradfahren lernen, Fahrräder ausleihen, reparieren oder an Radtouren teilnehmen. Die meisten Angebote sind kostenlos.

<https://www.spielhaus-stuttgart.de/>

#2 Die Kinderbaustelle

Die „Kinderbaustelle“ befindet sich im Gartengeschoss des Stuttgarter Stadtpalais. Mit weichen, großen Bausteinen können kleine Baumeister*innen kreativ werden und Häuser ganz nach ihren Vorstellungen entstehen lassen. Natürlich gibt es auch jede Menge „Zubehör“ – wie auf einer echten Baustelle kann zu Schub- und Sackkarren gegriffen werden, es gibt ein Förderband und vieles mehr.

<https://www.stadtpalais-stuttgart.de/>

#3 Olgäle-Kinderkonzerte

Hier wird für Patienten, deren Angehörige und ganz allgemein für Kinder musiziert. Musiker, Chöre, Orchester musizieren kindgerecht ca. 35 bis 40 Minuten. Der Eintritt ist frei, wer möchte, kann aber gerne für die Olgäle-Stiftung spenden. Die Konzerte finden über das Jahr verteilt etwa 10 mal statt – immer an einem Sonntagvormittag, 10:30 Uhr. Nach dem Konzert gibt es Butterbrezeln und Apfelschorle.

<https://www.kinderkonzert-olgale.de/termine/>

#4 Stuttgarts Museen gibt es auch kostenlos

Und zwar immer mittwochs. Dann kann man den ganzen Tag zum Beispiel die ständige Sammlung der Staatsgalerie besichtigen. Ins Naturkundemuseum am Löwentor und im Schloss Rosenstein kommen Kinder und Jugendliche aufgrund der Neugestaltung der Ausstellung aktuell komplett kostenlos. Für Erwachsene ist der Eintritt reduziert.

#5 Stuttgarter Vorleseprojekt „Leseohren aufgeklappt“

Vor dem Lesen kommt zuerst das VOR-LESEN! Vorleserinnen und -paten, darunter auch Stuttgarter Persönlichkeiten, lesen deshalb Kindern regelmäßig Geschichten vor – vom Klassiker der Kinderbuchliteratur bis zur aktuellen Geschichte kümmern sie sich so um die Sprachförderung von Kindern – in Kitas, Kindergärten und Schulen und in den Stuttgarter Stadtteilbüchereien.

<https://www.leseohren-aufgeklappt.de/>

#6 Auf dem Killesberg den Tieren zuschauen ...

Ziegen, Schweine, Hühner, Lamas, Ponys, Esel oder Flamingos – auf dem Killesberg gibt es eine Menge Tiere anzuschauen. Großer Spielplatz und Killesbergturm mit Aussicht inklusive.

#7 Noch mehr Tiere ...

In die Wilhelma kann man auch von außen gut schauen, wenn man einen Spaziergang durch den Rosensteinpark macht. Was es zu sehen gibt? Die Kamele zum Beispiel, oder auch die Yaks und Wildesel.

#8 Das Besondere für kleine VfB-Fans

Wie kann man den Fußballstars so richtig nahekommen? Indem man mit den Kleinen zu einer der öffentlichen Profi-Trainingseinheiten geht. Kostet keinen Eintritt, man kann den Stars beim Trainieren zuschauen und vielleicht auch ein Autogramm bekommen ...

www.vfb.de

#9 Stuttgart 21 – der IST-Infoturm

Am Hauptbahnhof gibt es im Infoturm eine Ausstellung, die alles rund um das Bahnprojekt Stuttgart 21 erklärt. Das ist für Erwachsene genauso interessant wie für Kinder, denn es gibt multimediale Elemente, die gut erklären, was wann wo passiert – inklusive einer unglaublichen Aussicht und überraschenden Einblicken in das Projekt. Kostenlos.

<https://www.its-projekt.de/>

#10 Die Stadtbibliothek ist immer einen Besuch wert

Kinderbücher gibt es auf Ebene 2, die Bilderbücher laden auch die Kleinsten zum Stöbern ein, und es gibt sogar Brettspiele, die vor Ort bespielt werden dürfen. Selbst Musikinstrumente lassen sich ausprobieren und ebenfalls ausleihen. Der Bibliotheks-Ausweis, den man zum Ausleihen benötigt, ist bis zum 18. Lebensjahr kostenlos.

#11 ... was sonst noch umsonst ist oder zumindest wenig kostet, aber viel bietet

- Mit der Zacke vom Marienplatz nach Degerloch fahren und über den Schimmelhüttenweg wieder runter.
- Mit dem 42er eine Stadtrundfahrt machen.
- Kurz und gut für jedes Alter: Walderlebnispfad SinnesWandel in Degerloch.
<https://raus-mit-uns.de/sinneswandel-stuttgart/>
- Auf verschiedenen Hügeln der Stadt Schlitten fahren.
- Das Haus des Waldes, Stuttgart-Degerloch – die interaktive Ausstellung oder nebenan gleich noch den Kletterspielplatz nutzen.
- Die Skyland-Erlebniswelt auf dem Stuttgarter Flughafen (Terminal 3) ist ebenfalls kostenlos. Alles rund um die faszinierende Welt des Fliegens mit Blick auf die Start- und Landebahn:
<https://www.flughafen-stuttgart.de/erlebnis-flughafen/skyland/das-skyland/>

ALSO JA – ES GIBT EINE MENGE
ZU ENTDECKEN. WIR WÜNSCHEN
VIEL SPASS DABEI!

Schwarzes Brett

Rund um Ihre SWSG

SWSG als „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ in Gold ausgezeichnet

Auf dem Fahrrad ins Büro fahren, sichere Abstellplätze für die Zweiräder oder die Möglichkeit, das persönliche Wunsch-Fahrrad – mit oder ohne elektrischem Antrieb – bequem und günstig über den Arbeitgeber zu beziehen – die SWSG bietet ihren radelnden Mitarbeiter*innen zahlreiche Vorteile. Darüber hinaus schafft die SWSG für alle Rad fahrenden Heimatgeber*innen zahlreiche Anreize: Von Umkleide- und Duschkmöglichkeiten über eine eigene Servicestation für kleine Fahrradreparaturen bis hin zur individuellen Streckenberatung – der Arbeitsweg auf zwei Rädern wird aktiv unterstützt. Daher wurde das Wohnungsunternehmen der Landeshauptstadt nun mit der EU-weiten Zertifizierung „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ in Gold des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) ausgezeichnet. Isabell Herzog, Leiterin Personal bei der SWSG, freut sich über die Zertifizierung: „Für uns gehören Mobilität und Gesundheit zu einem gelungenen Arbeitsumfeld. Daher investieren wir in nachhaltige und zukunftsorientierte Konzepte. Wir freuen uns, wenn noch mehr Mitarbeiter*innen auf- und umsteigen.“



Lydia Bretthauer



Lisa Einsele



Svetlana Jugovic



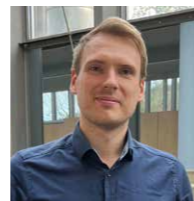
Isabel Rieth



Elise Djoufac



Nathalie Knödler



Jakob Rosin

Neue Mitarbeiter*innen bei der SWSG

Zum Semesterstart begrüßt die SWSG Lydia Bretthauer als Duale Studentin der BWL-Immobilienwirtschaft. Mit Lisa Einsele und Svetlana Jugovic haben auch zwei neue Auszubildende ihre Karriere bei der SWSG begonnen. Seit Oktober unterstützt Isabel Rieth als Teamassistentin das Bestandsmanagement Nord. Elise Djoufac bereichert seit November als Projektleiterin für klimafreundliche Heizungserneuerung und effizienten Anlagenbetrieb die Abteilung Energiewende/ Nachhaltigkeitsmanagement. In der Position als Assistenz der Bereichsleitung des Bestandsmanagements ist Nathalie Knödler nun an Bord der SWSG. In der Abteilung Baumanagement Neubau bringt Jakob Rosin seine Expertise als Projektleiter ein.



50 Jahre bei der SWSG – wir feiern unsere Mieter*innen!

Feierlicher Empfang für unsere langjährigen Mieter*innen: Im September waren all jene Mieter*innen eingeladen, die seit mindestens 50 Jahren in einer Wohnung der SWSG leben. Anlässlich dieses Jubiläums lud die SWSG die Mieterinnen und Mieter zu Kaffee und Kuchen mit musikalischer Unterma- lung ins Plenum ein.



Herbstfest im Fasanenhof

Gemeinsam mit der Wohnanlage Fasanenhof (WAF) hat die SWSG Bewohner*innen und Anwohner*innen zum Herbstfest anlässlich des 45-jährigen Jubiläums der Wohnanlage eingeladen. Ein buntes Programm mit vielen Aktivitäten bot eine gute Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Zwischen Grillbuffet, Kaffee und Kuchen gab es u. a. eine musikalische Begleitung zum Fest und eine Tanzdarbietung der Happy People.

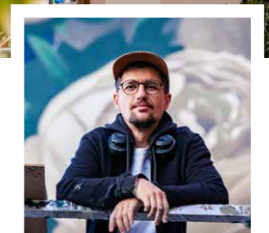


Graffiti für Jugendtreff Lauchhau

Dosen schütteln und loslegen: Zehn Jugendliche aus dem Lauchhau haben ein Wochenende lang die Kunst der Graffiti erprobt. Unter Anleitung von professionellen Künstlern von Partners in Paint skizzierten die Teilnehmer*innen Buchstaben in 3-D auf Papier, sprühten mithilfe von Schablonen Bilder für ihr Zuhause und schufen auf großflächigen Leinwänden gemeinsam bunte Schriftzüge. Parallel entstand ein dreidimensionaler Schriftzug, der fortan den Jugendtreff Lauchhau auch von der Ferne erkennbar macht. Die SWSG unterstützte die Graffiti-Aktion mit einer Spende von 3.000 Euro.


Die Neckarstraße erblüht

PFFF – das Geräusch, das beim Sprühen mit einer Spraydose entsteht – ist titelgebend für das in Stuttgart laufende Festival zur urbanen Kunst. An mehreren Flächen – davon drei große Fassaden – ist im September Street Art entstanden, die die Stadt bunter machen soll. Auch das SWSG-Gebäude in der Neckarstraße 127 war Teil des Festivals. Hier kreierte der polnische Künstler BEZT in rund zehn Tagen ein blühendes Kunstwerk. BEZT ist ein international renommierter und in der Street-Art-Szene anerkannter Künstler. Er gestaltet hauptsächlich großformatige Porträts, die u. a. in London und Las Vegas zu bewundern sind.



Was macht eigentlich ... das SWSG-Servicecenter?

Den frisch unterschriebenen Mietvertrag abgeben, das Übergabeprotokoll anfordern oder eine*n neue*n Vertragspartner*in anmelden – sicherlich hatten auch Sie bereits Kontakt zum SWSG-Servicecenter. Die Abteilung mit insgesamt zehn Mitarbeiter*innen ist eine zentrale Einheit im SWSG-Bestandsmanagement.



Nicole Nottebohm, seit 14 Jahren bei der SWSG, leitet das Team Service und Logistik, das zur Abteilung Servicecenter gehört und unter anderem auch für alle Kund*innen am Empfang als erste Anlaufstelle mit Rat und Tat zur Seite steht. Wir haben ihr ein paar Fragen zu ihrem Arbeitsalltag gestellt.

Frau Nottebohm, wie würden Sie Ihre Aufgaben zusammenfassen?

Im Sinne des First-Level-Services und als zentrale Anlaufstelle unserer Kund*innen kümmern wir uns um deren unterschiedlichste Anliegen. Dazu gehören Schadensmeldungen, Ratenzahlungsvereinbarungen und die Herausgabe von Dokumenten, genauso wie die Entgegennahme von Mietverträgen oder die Erläuterung zu Sachverhalten wie Beschwerden.

Das klingt nach einem bunten Blumenstrauß an Themen. Wie hat sich Ihre Arbeit im Laufe der Zeit verändert?

Wir arbeiten daran, Prozesse zu vereinfachen, um damit die Anliegen unsere Mieter*innen schnellstmöglich zu lösen. Vieles lässt sich zum Beispiel telefonisch oder per Mail klären, sodass die Mieter*innen nicht extra zu uns ins Haus kommen müssen. Außerdem bieten wir über die SWSG-MieterApp eine einfache Schadensmeldung an, bei der direkt ein Foto des Schadens hochgeladen werden kann. Das vereinfacht die Meldung sowohl für die Mieter*innen als auch für die Handwerksfirmen, die dann bestenfalls das passende Ersatzteil direkt mitbringen können. Das spart Zeit für alle Beteiligten.

Mieter*innen können im Servicecenter einen persönlichen Beratungstermin buchen. Welche Vorteile haben die Mieter*innen und Interessent*innen davon?

Vor der Corona-Pandemie haben wir keine Termine vergeben, sodass die Kund*innen einfach zu unseren Öffnungszeiten nach Obertürkheim oder Bad Cannstatt kamen, dann aber häufig längere Wartezeiten in Kauf nehmen mussten. Das entfällt nun. Für die Kund*innen besteht nun die Möglichkeit, ihren Wunschtermin zu buchen. Sie werden außerdem aufgefordert, ihr Anliegen bei der Buchung zu nennen. So stellen wir sicher, dass der/die für ihr Anliegen spezifische Ansprechpartner*in vor Ort ist und den Beratungstermin wahrnehmen kann. Seit Einführung des Terminbuchungstools stellen wir außerdem fest, dass viele Anliegen überhaupt keinen persönlichen Beratungstermin vor Ort erfordern. In diesem Fall nehmen wir telefonisch Kontakt auf und lösen das Anliegen. Auch das erhöht unser Service-Level, führt zu noch schnelleren Lösungen und steigert die Gesamtzufriedenheit.

Vielen Dank, Frau Nottebohm!

Und woran arbeitet das Servicecenter noch?

Das Servicecenter kümmert sich laufend um Prozesstransparenz und die optimalen Abläufe innerhalb des Bestandsmanagements. Neben der MieterApp wird auch der telefonische Kundenservice über diese Abteilung gesteuert. Zentralisierung und Automatisierung sind wichtige Schlagworte im Verbesserungsprozess, den das Servicecenter verantwortet. Durch die unterstützende Arbeit bei administrativen Aufgaben können die Mitarbeiter*innen im Bestandsmanagement sich verstärkt den spezifischen Kundenanliegen widmen oder vor Ort in den Quartieren tätig sein. Damit alle Mieter*innen zufrieden sind.



SIE HABEN EIN ANLIEGEN UND WÜRDEN GERNE PERSÖNLICH MIT UNS SPRECHEN?

Dann vereinbaren Sie über unsere Website oder telefonisch, direkt und unkompliziert Ihren Wunschtermin.



0711 9320-222



www.swsg.de



QR-Code scannen



Die Straße zu mehr Wohnqualität

In der Balthasar-Neumann-Straße
entsteht ein neues, lebenswertes Quartier



Gesäumt von Garagenhöfen und Brachflächen, bot die Balthasar-Neumann-Straße in Stuttgart-Freiberg lange Zeit ein eher ungastliches Bild. Doch das Gesicht der Straße hat sich gewandelt, seit die SWSG dort gemeinsam mit drei weiteren Wohnungsunternehmen baut. Schon stehen die ersten neuen Gebäude eines Quartiers, das bei der für 2024 geplanten Fertigstellung über 200 Wohneinheiten für rund 600 Menschen beherbergen soll: dringend benötigter, bezahlbarer und bedarfsgerechter Wohnraum in einem architektonisch attraktiven, einladenden und lebenswerten Umfeld für Menschen aller Altersstufen.

Ein ambitioniertes Projekt

Bei der Neugestaltung der Balthasar-Neumann-Straße arbeiten vier Stuttgarter Wohnungsunternehmen Hand in Hand: Neben der SWSG sind der Bau- und Wohnungsverein Stuttgart (BWW), die Baugenossenschaft Münster am Neckar eG sowie Neues Heim – Die Baugenossenschaft eG engagiert. Ein außergewöhnliches und ambitioniertes Projekt also, das am 15. September 2022 in einem Festakt gewürdigt wurde. Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper, Bezirksvorsteher Ralf Bohlmann, Gäste aus Politik und Wirtschaft sowie die beteiligten Architekten, Planer und Handwerker feierten die bisher erreichten baulichen Ergebnisse und sahen den kommenden Bauabschnitten mit Spannung und Freude entgegen. Die Heterogenität der verschiedenen Baupartner und der geschätzt 600 neuen Bewohner*innen des Quartiers – Familien, Paare, Singles und Senior*innen – wird auch in der Architektur der Wohngebäude ihren Ausdruck finden, die statt monotoner Gleichförmigkeit auf abwechslungsreiche Vielfalt setzt. So bedeutet die Neugestaltung der Straße eine enorme städtebauliche Aufwertung, die sich positiv auf ganz Freiberg auswirkt.

Attraktives Quartier für stabile Nachbarschaften

Bei der Neugestaltung der Balthasar-Neumann-Straße ist die SWSG auf gleich vier Baufeldern aktiv, bei der zusammengenommen knapp 100 neue Wohneinheiten entstehen werden. Neben freifinanzierten Eigentumswohnungen ist ein Großteil öffentlich gefördert, wie großzügig geschnittene Familienwohnungen sowie barrierefreie und speziell für Senior*innen ausgestattete Wohnungen. Doch Wohnen ist nicht alles: Wahre Lebensqualität entsteht erst durch eine gute soziale Infrastruktur, zu der die SWSG mit einer geplanten Kindertagesstätte beiträgt. Samir M. Sidgi, Vorsitzender der Geschäftsführung der SWSG, zeigt sich zuversichtlich: „Nachverdichtungspotenziale nutzen und bezahlbaren Wohnraum samt lebenswerter Quartiere schaffen – die SWSG leistet in der Balthasar-Neumann-Straße einen starken Beitrag für ein attraktives Freiberg. Wir sind überzeugt, dass hier stabile Nachbarschaften zu Hause sein werden.“

KURZ & KOMPAKT: STUTT-GART-FREIBERG

Nordlicht Zum Stadtbezirk Mühlhausen gehörend, liegt Freiberg im „hohen Norden“ des Stuttgarter Stadtgebiets.

Wechselhaft Bis 1963 gehörte Freiberg zum Stadtbezirk Münster, erst dann wurde es Mühlhausen zugeschrieben.

Aufgedreht Die Fernwärme für Freiberg liefert das Müllheizkraftwerk Münster.

Hoch hinaus Die Wohnanlage „Julius Brecht“, fertiggestellt 1968, galt damals mit 22 Stockwerken und 440 Wohnungen als das größte deutsche Wohnhaus!

GUTE ADRESSEN

Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld e.V.
Über 100 Mitglieder engagieren sich bei lokalen Veranstaltungen und bei der Stadtteilzeitung „FreiMönch“.
www.freibergmoenchfeld.org

Kinder- und Jugendhaus Freiberg M9
Spiel, Sport und Chillen mit Gleichaltrigen verspricht das Freiberg M9 am, aha: Makrelenweg 9a.
www.jugendhaus.net/freiberg

Jugendfarm Freiberg/Rot e.V.
Tolle Angebote für Kleinere und Größere, von der Holzwerkstatt über Reiten bis zur Ferienbetreuung.
www.jugendfarmfreiberg.de

Wochenmarkt
Alles von hier: Obst & Gemüse, Fleisch & Fisch, Eier & Käse und vieles mehr, immer samstags von 7:00–11:30 Uhr. Adalbert-Stifter-Straße, Parkplatz der LVA.



**Generationenübergreifend und sozial:
Balthasar-Neumann-Straße 2 A–C**

Entworfen von den Architekten Miegler + Guckenberger, entsteht an der Balthasar-Neumann-Straße/Ecke Himmelsleiter ein Gebäudekomplex mit Mietwohnungen für unterschiedliche Bedarfsgruppen sowie eine sechsstufige Kindertagesstätte. Die fünf- und sechsgeschossigen Gebäudeteile werden akzentuiert durch eine viergeschossige Fuge. Von den 18 Wohnungen werden zehn öffentlich gefördert; die Hälfte davon wird seniorengerecht gestaltet. Die verbleibenden acht freifinanzierten Wohnungen sind für Familien vorgesehen.

**Modern wohnen mit grüner Oase:
Balthasar-Neumann-Straße 6–8**

Die ARP Architektenpartnerschaft Stuttgart GbR zeichnet verantwortlich für den Entwurf des Neubaus an der Balthasar-Neumann-Straße 6–8, ebenfalls an der Ecke Himmelsleiter. Von den insgesamt 31 Wohnungen werden 24 öffentlich gefördert und sieben Wohnungen freifinanziert. Architektonisch ansprechend: Die beiden Teile des Gebäudes sind winkelförmig angeordnet, die obersten Etagen der fünf- bzw. sechsgeschossigen Häuser sind als zurückspringende Dachgeschosse ausgebildet. Das Zentrum im Innenhof bildet eine grüne Oase, mit zu den Wohnungen gehörenden Gärten und einem Kinderspielplatz.



**Vorbildliche Nachverdichtung:
Balthasar-Neumann-Straße 49**

Ein besonderes Gebäude ist auf der freien Fläche zwischen der Balthasar-Neumann-Straße und den SWSG-Bestandsgebäuden in der Suttnerstraße entstanden: In der würfelförmigen, von Thomas Schüler Architekten Stadtplaner entworfenen Konstruktion sind 24 seniorengerechte Wohnungen untergebracht, allesamt öffentlich gefördert. Darüber hinaus steht allen Bewohner*innen ein komplett ausgestatteter Gemeinschaftsraum mit Küche und Sitzgelegenheiten zur Verfügung. Einen wertvollen Beitrag zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit leisten eine begrünte Fassade und eine Solarthermieanlage auf dem Flachdach des fünfgeschossigen Kubus.



**Freundliche Eigenheime für Familien:
Balthasar-Neumann-Straße 50 + 52**

Wie der Gebäudekörper mit den Hausnummern 6–8 entworfen von der ARP Architektenpartnerschaft Stuttgart GbR, beherbergen die zwei Gebäude in der Balthasar-Neumann-Straße 50 und 52 allerdings keine Miet-, sondern Eigentumswohnungen. Die insgesamt 25 Zwei- bis Fünf-Zimmer-Wohneinheiten bieten vor allem Familien ein neues Zuhause. Mit fünf bzw. sechs Geschossen unterschiedlich hoch, sind die beiden Baukörper winkelförmig angeordnet. Im ruhigen, mit viel Grün versehenen Innenhof laden Privatgärten und ein Kinderspielplatz zum Verweilen ein, die extensiv begrünten Dächer verleihen den Gebäuden auch nach außen hin eine ebenso freundliche wie nachhaltige Note.





Seit 70 Jahren zu Hause in der schönsten Stadt der Welt

Mieterin Elisabeth Klezok im Porträt

SCHREIBEN SIE UNS!



Auch Sie engagieren sich ehrenamtlich oder haben eine spannende Lebensgeschichte? Erzählen Sie es uns: SWSG mbH, Augsburgstr. 696, 70329 Stuttgart, zuhaeuse@swsg.de

„Der schönste Moment? Das war, als wir unsere erste Wohnung in der Haldenrainstraße bekommen haben“, erinnert sich Elisabeth Klezok. Den Moment hat sie nach knapp 60 Jahren noch immer lebhaft vor Augen. Die Wirren nach dem Zweiten Weltkrieg hatten ihre Familie aus dem damaligen Jugoslawien 1953 nach Stuttgart gebracht. In Sillenbuch lebte sie als Kind mit ihren Eltern in einer Notwohnung – auf engstem Raum, ohne fließendes Wasser, ohne Toilette. Als sie 1962 Emil Klezok heiratete, machte sich die junge Familie auf die Suche nach einer eigenen Wohnung. Fündig wurden sie zwei Jahre später – die gemeinsame Wohnung in der Haldenrainstraße bei der SWSG war für sie ein Glückstreffer: „Mehr Platz, fließendes Wasser, Bad, Toilette – für uns ging ein Traum in Erfüllung. Das war eine riesige Freude“, berichtet die heute 79-Jährige immer noch begeistert. Auch die Nachbarschaft hat sie in positiver Erinnerung: „Wir haben uns gegenseitig geholfen und untereinander auf die Kinder aufgepasst.“

Als 1966 der zweite Sohn geboren wurde, reichte irgendwann der Platz in der Zwei-Zimmer-Wohnung nicht mehr aus. Wieder begab sich die Familie auf Wohnungssuche – und wurde wieder bei der SWSG fündig. So zogen sie zu viert in die Schwabbacher Straße. „Auch das war wieder ein toller Moment“, erzählt Elisabeth Klezok. „Denn Jahre zuvor war ich mit meinem Mann dort spazieren und habe mir immer gewünscht, in einer der Wohnungen mit Balkon zu leben.“ In der neubezogenen Wohnung begann die Familie eigenhändig zu renovieren: Emil Klezok ist gelernter Schreiner und tischlerte auch zahlreiche Möbel selbst. So richteten sie sich nach und nach ihr neues Zuhause ein.

Man merkt, dass Elisabeth Klezok sich in der Landeshauptstadt, vor allem aber auch in Rot und ihrer Nachbarschaft wohlfühlt: „Zur Hausgemeinschaft habe ich einen guten Draht, wir sind sehr harmonisch. Und bei Schwierigkeiten sprechen wir einfach miteinander.“ Eine Sache fehlt ihr jedoch: „Früher war das Haus voller Kinder, da ist es heute leider etwas ruhiger geworden. Ein bisschen mehr Leben im Haus würde mir gut gefallen.“ Dass der Rentne-

rin Kinder ein Anliegen sind, zeigt sich auch darin, dass sie mehrere Jahre beim Kinderfest tatkräftig unterstützt hat.



Ehrenamtlich bringt sie sich auch im Katharinenhospital ein: Nach der Operation eines Hirntumors hat sich Elisabeth Klezok im Krankenhaus so gut aufgehoben gefühlt, dass sie beschloss, sich hier zu engagieren: „Wenn ich Rentnerin bin, mache ich das ehrenamtlich.“ Und so steht

sie seit 13 Jahren als „Grüne Dame“ vor Ort im Katharinenhospital als Ansprechpartnerin bereit, die Fragen beantwortet, Hilfestellungen, wie zum Beispiel kleine Besorgungen, leistet oder einfach für ein Gespräch da ist.

Wenn Elisabeth Klezok auf ihre Zeit in Stuttgart zurückblickt, so stellt sie fest: „Als wir damals in die Schwabbacher Straße einzogen, waren wir die jüngsten im Haus. Heute sind wir die ältesten.“ Denn nach 52 Jahren lebt das Ehepaar immer noch in derselben Wohnung – und ist darüber ausgesprochen glücklich. „Unsere Wohnung ist sehr schön – ich habe einen Blick bis zur Solitude. Außerdem ist in Rot alles fußläufig zu erreichen und trotzdem wohnen wir quasi im Grünen“, schwärmt die gelernte Sekretärin. Stuttgart begeistert sie immer wieder: „Die Landschaft in und um Stuttgart, die Seen und auch die Innenstadt und die Königstraße gefallen mir sehr. Für mich ist Stuttgart die schönste Stadt der Welt!“

HALLO KINDER!

Schneeflöckchen,
Weißbröckchen –
jetzt tanzen
die Schneeflocken...

Endlich Schnee – und es gibt so viele verschiedene Arten davon! Auf leichtem, lockerem Pulverschnee kannst du am besten rodeln oder skifahren, dann ist es aber gleichzeitig auch sehr kalt. Pappschnee ist der beste, wenn du einen Schneemann bauen möchtest, denn er ist sehr feucht und schwer. Sulzschnee ist noch feuchter und schwerer als Pappschnee. Extrem lockerer Neuschnee wird Wildschnee genannt. Es gibt noch viele weitere Arten von Schnee. Sie alle bestehen aus Milliarden von Schneeflocken. Was aber sind Schneeflocken eigentlich und wie entstehen sie? Wissenswertes rund um das faszinierende Weiß...

WIE ENTSTEHT EINE SCHNEEFLOCKE?

Es braucht für eines der hübschen Schneeflöckchen nur winzige Staubkörnchen, Wasserteilchen und Kälte – mehr nicht. Ist es kalt und nass genug, dann hängen sich in der Wolke die kleinen Wasserteilchen an die Staubkörnchen und zusammen gefrieren sie zu Eiskristallen. Schneeflocken sind also nicht nur einfach gefrorene Wassertropfen. Jede sieht anders aus und jede gibt es nur einmal. Ist die Luft richtig kalt und der Boden gefroren, bleibt der Schnee liegen und wir bekommen eine weiße Winterlandschaft. Ist es nicht kalt genug, wird aus der Schneeflocke, die aus der Wolke im Kalten gestartet ist, bei ihrer Ankunft auf der Erde ein Regentropfen. Von der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit ist es abhängig, wie die Schneeflocken aussehen, also ob es eher Plättchen, Sterne oder sogar Eisnadeln werden. Diese Bedingungen sind nie gleich, verändern sich ständig und auch der Weg zur Erde ist immer wieder einzigartig – deshalb gibt es jede Schneeflocke nur einmal.

WIE GROSS UND WIE SCHWER WIRD SO EINE SCHNEEFLOCKE?

Eine durchschnittliche Schneeflocke besteht aus mehreren Kristallen, die so klein sind, dass du sie mit dem bloßen Auge kaum erkennen kannst. Dabei haben sich meist schon eine Trillion Wassermoleküle (eine 1 mit 18 Nullen!) angedockt. Jeder dieser Kristalle ist, abhängig von Temperatur und Luftfeuchtigkeit, unterschiedlich groß. Eine durchschnittliche, fertige Schneeflocke hat etwa einen Millimeter Durchmesser und wiegt etwa vier Milligramm.

WARUM SIND SCHNEEFLOCKEN EIGENTLICH WEISS?

Eigentlich haben Schneeflocken, genau wie Regentropfen, keine Farbe. Die vielen winzigen Eiskristalle der Schneeflocke wirken aber wie viele, viele kleine Spiegel. Lichtstrahlen, die auf sie treffen, werden daher einfach wieder zurückgeworfen. Da unser Sonnenlicht weiß ist, werfen die unzähligen Spiegel aus Eiskristallen das weiße Sonnenlicht zurück. Also erscheinen sie uns so „schneeweiß“ wie das Sonnenlicht. Du kannst einfach mal bei Dunkelheit vor die Tür gehen, wenn es ordentlich geschneit hat. Leuchtest du jetzt den Schnee mit einer Taschenlampe an, die rotes Licht hat, wird der Schnee rot aussehen, weil die Eiskristalle der Schneeflocken jetzt das rote Licht reflektieren.

WARUM KNIRSCHT SCHNEE?

Eiskristalle sehen aus wie Sterne mit sechs Ecken. Eine Schneeflocke bildet sich aus vielen Eiskristallen, die sich alle mit ihren „Ärmchen“ gegenseitig festhalten. Trittst du auf den Schnee, brechen diese Ärmchen. Das hörst du auch. Es knirscht.

LASS ES SCHNEIEN – SO BASTELST DU EINE SCHNEEKUGEL

Einmal ordentlich geschüttelt und schon schneit es. So eine Schneekugel ist nicht nur hübsch anzusehen. Du kannst sie auch ganz einfach selbst basteln, so gestalten, wie du gerne möchtest und – sie ist eine super schöne Geschenkidee... So geht's...

Das brauchst du:

- * ein leeres, sauberes Glas (z. B. ein Marmeladenglas) mit Schraubverschluss
- * einen kleinen Gegenstand bzw. etwas, das eingeschneit werden soll
- * Klebstoff, wasserfest
- * Kunstschnee oder Glitter (bekommst du im Bastelladen)
- * Spülmittel (ein Tropfen reicht)
- * destilliertes Wasser
- * Babyöl
- * Geschenkband

So entsteht deine Schneekugel:

1. Am besten wäschst du das Glas und den Deckel noch einmal ab. Gut abtrocknen nicht vergessen.
2. Jetzt mit Kleber eine kleine Figur oder einen Gegenstand deiner Wahl auf die Deckel-Innenseite kleben. Ist der Gegenstand sehr klein, kannst du aus einem Korken auch ein kleines Podest bauen. Geduld: Lass den Kleber wirklich gut antrocknen! Erst danach wird weitergemacht!
3. Gib nun etwas Schneepulver oder Glitter ins Glas. Nimm zum Start eher etwas weniger und fülle später nach, wenn es dann doch zu wenig sein sollte.
4. Fülle das Glas mit dem destillierten Wasser auf und gib einen Tropfen Spülmittel dazu. So verhinderst du, dass der Schnee oder das Glitterpulver verklumpen. Ein zusätzlicher Tropfen Babyöl sorgt dafür, dass Schnee und Glitter im Glas langsamer herunterrieseln.
5. Jetzt das Glas mit dem Deckel verschrauben und – fertig ist die Schneekugel!
6. Verziern kannst du sie nach Herzenslust – mit einem Bändchen oder einer Schnur zum Beispiel.

Und jetzt: schütteln und am Schneegestöber freuen!



Schick uns gerne ein Bild von deiner Schneekugel an: zuhause@swsg.de

Sport zu Hause?

Mit diesen Tipps werden (und bleiben) Sie fit und beweglich

Ein gutes Fitnessprogramm darf gerne einfach, effektiv und alltagstauglich sein – 5 Empfehlungen für jedes Alter und jedes Fitnesslevel.

#1 Liegestütz, Kniebeugen & Co

Das sind die Klassiker, die es in sich haben. Sie sorgen für Kraft an den richtigen Stellen und lassen sich zu Hause ganz unproblematisch ausführen. Wir kennen sie noch aus dem Schulsport und das Verletzungsrisiko ist gering. So können in jedem Alter Kniebeugen, Liegestützen, Ganzkörperstütz oder der Ausfallschritt trainiert werden. All diese Übungen lassen sich natürlich beliebig steigern – wie wäre es mit einer einbeinigen Kniebeuge zum Beispiel oder dem Wandsitz?

#2 Training mit Alltagsgegenständen

Damit lässt sich gut trainieren: Staubtücher eignen sich auf rutschigem Boden perfekt für Slides, mit einem Besenstiel lassen sich verspannte Schultern mobilisieren – einfach weit mit beiden Händen greifen und langsam von vorn über den Kopf und nach hinten führen. Wunderbar wohltuend. Versprochen! Liegestütz oder Trizeps-Dips lassen sich mit dem Stuhl oder der Couch üben. Und unter dem Tisch liegend nach oben ziehen – das ist dann wie rudern. Zu Hause gibt es ein Skateboard? Perfekt – Füße darauflegen, in den Unterarmstütz gehen und die Beine heran- und wieder wegrollen. Das gibt Bauchmuskeln! Oder wie wäre es mit dem Klassiker: Mit (vollen) Wasserflaschen Seitheben oder Bizepscurls machen.



#3 HIIT-Training geht auch zu Hause

Nur vier bis zehn Minuten, Zähne zusammenbeißen und Gas geben – mehr braucht es nicht. Der Effekt ist unschlagbar. Man muss nur tapfer sein. HIIT-Training ist wirklich intensiv: Die Intervalle des Trainings folgen einer klaren Zeitvorgabe. Der Fokus liegt auf verschiedenen Muskelgruppen, so werden alle berücksichtigt. Die Herzfrequenz bleibt während des Trainings die ganze Zeit hoch. Was Sie brauchen, ist lediglich ein Timer. Auch eine HIIT-App, die begleitet (**Hiitmi** zum Beispiel oder **gymondo.com**). Für das Training werden klassische Übungen wie Hampelmann, Ausfallschritte, Kniebeuge, Liegestütze und eigentlich alle bekannten Stütz- oder Bauchübungen abgewechselt. Diese Übungen macht man 4 Minuten in acht Intervallen. Nach 20 Sekunden Belastung folgen 10 Sekunden Pause und weiter geht's...



#5 Wie wäre es mit Tanzen?

Fit sein, fit werden oder einfach fit bleiben durch Tanzen? Ja, auf jeden Fall. Tanzen wirkt dem Stress-Empfinden entgegen, verbessert die Gesundheit, Flexibilität wird entwickelt und ausgebaut. Das Ergebnis: Man fühlt sich sicherer und stärker – bei guter Laune, denn die gibt es einfach so dazu. Tanzen ist etwas für jedes Alter. Auch hier gibt es Apps und Online-Angebote, die begleiten. Diese sind allerdings meist kostenpflichtig. Schön gemacht ist beispielsweise www.betterme-dancing.com. Aber ganz ehrlich – Tanzen kann man auch einfach so zu Hause. Es sollten allerdings schon 20–30 Minuten sein, damit man die positive Wirkung spürt. Also: eine schöne Playlist aussuchen und los geht's!

#4 Yoga und die Sonnengruß-Routine

Als Morgenroutine der Sonnengruß, als Abendroutine der Herabschauende Hund – egal, welche Übungen Sie sich aussuchen: Yoga entspannt, sorgt für eine gute Beweglichkeit bis ins hohe Alter, stärkt die Muskeln und die Atmung. Es gibt eine Menge Apps und Online-Yogastudios, die einen auf dieser Reise in die Welt des Yogas begleiten. Empfehlenswert sind zum Beispiel www.yogaeasy.de (nicht kostenlos, aber prominente Lehrer und verschiedene Yogastile).



WUSSTEN SIE SCHON?

Es muss nicht immer Sport sein: Auch bei Haushaltsarbeiten wird die Muskelaktivität gefördert, und es werden Kalorien verbrannt! 30 Minuten Putzen oder Staubsaugen verbrauchen 121 kcal, Bett überziehen 122 kcal, Fegen 147 kcal und Schneeschippen satte 195 kcal. Schade: Beim Kochen werden nur 73 kcal verbrannt – und die futtert man sich hinterher ohnehin wieder drauf :{



10 Fragen an ... Mariusz Janica

Name/Mariusz Janica
Tätigkeit bei der SWSG/IT-Betreuer und
IT-Sicherheitsbeauftragter
Bei der SWSG seit/2017

Wie fing das an, mit Ihnen und der SWSG?

2017 habe ich eine neue berufliche Herausforderung gesucht. Nach mehreren Jahren, in denen ich viel im Ausland gearbeitet habe, wollte ich bewusst fest in Stuttgart arbeiten. Da hat sich die SWSG als lokaler Arbeitgeber natürlich angeboten.

Wie würden Sie Ihre Tätigkeit bei der SWSG in einem Satz beschreiben?

Es ist nie langweilig und jeder Tag verläuft anders.

Was schätzen Sie am meisten an Ihrer Arbeit?

Die tägliche Abwechslung und immer wieder neue Herausforderungen machen es für mich spannend und interessant.

Was war Ihr Traumberuf als Kind?

Ich wollte immer Pilot werden. Fliegen fasziniert mich bis heute.

Was ist Ihr liebster Platz oder Stadtteil in Stuttgart?

Im Stuttgarter Süden bin ich aufgewachsen und bis heute ist es einer meiner liebsten Orte.

Was machen Sie nach Feierabend?

Gerne eine Runde Fahrrad fahren, American Football spielen oder Freunde treffen.

Was mögen Sie gar nicht bzw. wovor graut es Ihnen?

Jegliche Form von Anis. Keine Anisplätzchen oder Ouzo für mich.

Was ist Ihre größte Stärke?

Ich denke, meine Ruhe und Gelassenheit, um auch in stressigen Zeiten einen kühlen Kopf zu bewahren. Außerdem kann man mit einem Lächeln viele Situationen entspannen.

Was ist Ihre größte Schwäche?

Definitiv gutes Essen.

Was möchten Sie auf jeden Fall noch machen oder erleben?

Als Nächstes ist es geplant, den Mont Blanc zu besteigen.

Kreuzworträtsel

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 5 Buchgutscheine. Einfach das Lösungswort auf einer frankierten Postkarte oder per E-Mail an uns schicken. Mitmachen können SWSG-Mieter*innen und/oder deren Angehörige, ausgenommen sind Mitarbeiter*innen der SWSG sowie deren Angehörige.

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Auflösung des Preisrätsels aus der Ausgabe 3/2022: Das Lösungswort lautete: ROTWEIN

Wenn Sie uns eine Postkarte oder E-Mail mit dem richtigen Lösungswort bis zum Einsendeschluss zugeschickt haben, dann waren Sie bei der Verlosung dabei. Die Verlosung fand unter Aufsicht eines Juristen statt.

Die fünf Gewinner*innen der Buchgutscheine sind:

Katharina Nitaj, Miriam Dechert,
Adrian Constantin Iosub, Marta Tozoescu
und Familie Henze

Posten für sozial Engagierte	Sportgerät für zu Hause	17. griechischer Buchstabe	Werk des Malers Karamellbonbon	Hilfsdienst	Utensil zum Zaubern
		3			10 Verminderung
Maß für den Widerstand			Fluss durch Lüttich		6
ausgestorbener Laufvogel			Fluss durch Hamburg	5	
Vitamin	Dringlichkeitsvermerk				Wohltätigkeitsorganisation
Gebirgseinschnitt	7		undichte Stelle im Schiff	9	
Lebensmittelverteilende Organisat.	Ulk. Unsinn		Bruder Jakobs TV: direkt übertragen		
			1 fränkischer Hausflur		
kurz: id est	2	falsch, verkehrt			4
	11	kurzer Augenblick	digitaler Datenträger	Boxnieder-schlag	Skatansage
Fluss durch Vaihingen	Fluss durch Stuttgart				
nicht glatt		8	Büchse		

Alle Gewinner*innen erklären sich mit der Veröffentlichung ihres Namens einverstanden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle Gewinner*innen werden schriftlich benachrichtigt.

MITRATEN UND GEWINNEN!



Schicken Sie Ihre Lösung an:
SWSG-Öffentlichkeitsarbeit
Preisrätsel Ausgabe 4/2022
Augsburger Straße 696, 70329 Stuttgart
E-Mail: zuhause@swsg.de
Einsendeschluss: 03.02.2023



Die nächste Ausgabe
erscheint
im März 2023!

Impressum

Herausgeber: Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH, SWSG, Augsburgstr. 696, 70329 Stuttgart
V.i.S.d.P.: Dr. Saskia Bodemer-Stachelski, Tel.: 0711 9320-430, E-Mail: zuhause@swsg.de
Gestaltung & Produktion: Werbung etc. Werbeagentur AG, Teckstraße 70, 70190 Stuttgart, www.werbungetc.de

Bildnachweis:

Fotofabrik Stuttgart | Unsplash; Aaron Burdon, Kari Shea | Getty Images; Westend61 | Shutterstock; Ground Picture, Leonid Ikan, Maria Sbytova, New Africa, Ivan Dudka, fizkes, Ulza, PH888, Krasula, Bachkova Natalia | David Maurer / Lebenshilfe | © Bastian Nadj / Schwäbische Tafel Stuttgart e.V. | Monika Johna / Vesperkirche | FTGRG Fotodesign / Cleanup Network | Freiwilligenzentrum Kaleidoskop | eva / Martin Stollberg | Isabel Schaub | Holger Buch | SWSG | Sebastian Bullinger | Fabian Schragner | Ferdinando Iannone | Thommy West | Teresa Schröpel | Jürgen Pollak | Dirk Langenfeldt (Kreuzworträtsel)

Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

SCHÖNE TAGE UND EIN GLÜCKLICHES 2023



Hauptsitz in Obertürkheim:

Augsburger Straße 696
70329 Stuttgart
Fax: 0711 9320-370
service@swsg.de

Geschäftsstelle Bad Cannstatt:

Rostocker Straße 2-6
70376 Stuttgart
Fax: 0711 9320-370
service@swsg.de



Danke, dass Sie mit Termin kommen.

Vereinbaren Sie vor Ihrem Besuch Ihren persönlichen Beratungstermin.



0711 9320-222



www.swsg.de



QR-Code scannen

